

Bibelkunde Korintherbriefe

I. Wie alles anfang, bevor jemand anfing Briefe zu schreiben

Über den Autor

- Autor: Paulus
 - Präskript 1, 1
 - 5, 2: „Siehe, ich, Paulus, sage euch...“
 - wichtige Einzelheiten aus seinem Leben (1, 11-2, 15)
- Paulus bezeichnet sich als Apostel und betont, dass dies
 - nicht von Menschen,
 - sondern von Jesus Christus und
 - von Gott ist.
- Er
 - nimmt Bezug auf seine frühere Wirksamkeit unter den Briefempfängern (! Beachte den vorigen Punkt !)
 - beruft sich auf seine geistliche Autorität ihnen gegenüber (1, 6.9.11, 4,11-20, 5,2f)

2

Paulus kam im Frühjahr des Jahres 50 n. Chr. nach Korinth (Apg 18). Zunächst predigte er in der Synagoge und dann im Haus von Titius Justus. Achtzehn Monate verbrachte er in dieser Stadt und begleitete die junge Gemeinde in ihrem Werdegang, die er »in Christus Jesus gezeugt hatte« (1 Kor 4,15):

Apg 18,1ff: Danach verließ Paulus Athen und kam nach Korinth. ²Dort lernte er Aquila kennen, einen Juden, der aus der Landschaft Pontus stammte. Kurz vorher war er zusammen mit seiner Frau Priszilla aus Italien gekommen, weil Kaiser Klaudius ein Edikt erlassen hatte, das alle Juden aus Rom verbannte. Paulus suchte die beiden auf, ³und weil er das gleiche Handwerk wie sie ausübte - sie waren Zeltmacher -, blieb er dort und arbeitete mit ihnen zusammen. ⁴An jedem Sabbat sprach Paulus in der Synagoge mit Juden und Griechen und versuchte sie zu überzeugen. ⁵Als dann Silas und Timotheus aus Mazedonien nachkamen, konnte Paulus sich ganz der Verkündigung widmen. Nachdrücklich bezeugte er den Juden, dass Jesus der Messias ist. ⁶Weil sie aber nichts davon wissen wollten und ihn beschimpften, schüttelte er den Staub aus seinen Kleidern und sagte zu ihnen: »Wenn das Gericht euch trifft, seid ihr selbst daran schuld. Ich habe meine Pflicht getan und werde mich jetzt an die Nichtjuden wenden.« ⁷Er verließ die Synagoge und predigte von da an bei Titius Justus, einem Griechen, der an den Gott Israels glaubte und dessen Haus unmittelbar an die Synagoge stieß. ⁸Schließlich kam sogar der Synagogenvorsteher Krispus zum Glauben an den Herrn - er und alle, die in seinem Haus wohnten. Auch viele andere Korinther, die Gottes Botschaft hörten, kamen zum Glauben und ließen sich taufen. ⁹Eines Nachts, in einer Vision, sagte der Herr zu Paulus: »Fürchte dich nicht! Verkündige das Evangelium und lass dich durch nichts zum Schweigen bringen. ¹⁰Ich bin bei dir! Niemand wird sich an dir vergreifen und dir ein Leid antun. Denn in dieser Stadt ge-

26 hört mir ein großes Volk.« ¹¹So blieb Paulus noch anderthalb Jahre in Korinth und unterrichtete
 27 die Menschen über die Botschaft Gottes¹.

28 **II. Weitere bibelkundliche Eckdaten**

Bibelkundliche Eckdaten

- **Verfassungsort:** Ephesus (16,8)
- **Verfassungszeit:**
 - Nach einem Aufenthalt von 2 Jahre und 3 Monaten in Ephesus
 - Einige datieren 54 n. Chr., andere Frühjahr 57
- **Empfänger:**
 - die Gemeinde in Korinth, gegründet auf der zweiten Missionsreise
 - Paulus wohnte ab Frühjahr 52 bei Aquila und Priszilla
 - Paulus war ca. 1,5 Jahre in Korinth
- **Anlass**
 - Ratschläge und Aufklärungen zu Themen, die die Korinther erbeten hatten
 - Vorgehen gegen Spaltungen in der Gemeinde (1,12)
 - Ermahnung wegen Aufgeblasenheit / Nichtbehandlung von Sünde
 - Die Gemeinde war gefährdet

Angela N. Prossing, www.bibelunterricht.de April 15

29
 30 Die Gemeinde wurde später von ihm (2 Kor 13,1) und auch seinen Mitarbeitern Titus und
 31 Timotheus besucht. Auch nach dem 2. Korintherbrief wollte Paulus zu Besuch kommen (2 Kor
 32 9,4). Ferner gab es wechselseitig Gespräche (1 Kor 16,17; 2 Kor 7,6f) und Korrespondenz:



33
 34 ➤ Paulus schrieb bereits vor dem 1. Korintherbrief einen heute nicht mehr vorhandenen Brief,
 35 Brief #0². Dieser Brief behandelte u.a. den Umgang mit unmoralischen Menschen innerhalb

¹ Zitiert nach der Neuen Evangelistischen Übersetzung von Karl-Heinz Vanheiden (digitale Fassung 03/2013).
² Das ἔγραψα aus 1 Kor 5,9.13 wird dann als echter Aorist gelesen: Paulus bezieht sich dann hiermit nicht auf den vorliegenden, sondern auf einen vorangegangenen Brief (Daniel B. Wallace, *Greek Grammar Beyond the Basics: Exegetical Syntax of the New Testament* [Grand Rapids: Zondervan Publishing House and Galaxie Software, 1999; 2002], LOGOS e-Book, 562-63). Auch Lampe ist wegen des Bezuges auf »den Brief« in Vers 9 eher abgeneigt, ἔγραψα als *epistolary aorist* zu sehen (G.W.H. Lampe, »Church Discipline and the Interpretation of the Epistles to the Corinthians«, in *Christian History and Interpretation: Studies presented to John Knox*, ed. W. R. Farmer et al.

36 der Gemeinde (1 Kor 5,9ff), wurde aber offensichtlich missverstanden. Man vermutet, dass
 37 Paulus diesen Brief während der dritten Missionsreise in Ephesus schrieb: Herbst 52 bis
 38 Sommer 55^a.

- 39 ➤ Die Korinther ihrerseits schrieben einen Brief an Paulus und stellten darin Fragen, die der
 40 Apostel dann im Brief #2, dem »1. Korintherbrief«, beantwortete (1 Kor 7,1).
- 41 ➤ Ferner verstehe ich 2 Kor 2,4 so, dass es zwischen dem 1. Kanonischen und dem 2. Kanoni-
 42 schen Korintherbrief noch einen Brief gab, der in der Theologie der »Tränenbrief« genannt
 43 wird³. Dieser Brief sollte die persönliche Anwesenheit des Apostels übergangsweise ersetzen,
 44 was ihn allerdings weiterer Kritik aussetzte^b.

45 Paulus zog nun von Ephesus nach Troas und wartete dort sehr gespannt auf die Rückkehr des
 46 Titus (2 Kor 2,12f), der vielleicht der Überbringer des Tränenbriefes war. Als sich die Rückkehr von
 47 Titus unerträglich hinauszögerte, zog Paulus ihm nach Mazedonien entgegen. In dieser Zeit be-
 48 gann er wohl mit der Abfassung des 2. Korintherbriefes, spätestens bei Kapitel 7 aber trifft der
 49 herbeigesehnte Mitarbeiter ein und überbringt sowohl frohe als auch erneut beunruhigende
 50 Nachrichten aus Korinth.

51 In beiden Korintherbriefen reagiert der Apostel auf Umstände und Gegebenheiten, die der heuti-
 52 ge Leser nur rückschließend ermitteln kann. Diese Rückschlüsse sind, wie man zugeben muss,
 53 oftmals nur hypothetisch. Aufgrund des komplizierten historischen Hintergrunds lässt sich die
 54 Verfassungszeit des 2. Korintherbriefes nicht mit Sicherheit bestimmen. Auch der zeitliche Ab-
 55 stand zum vorangegangenen Brief ist nicht ohne Komplikationen⁴; für uns mag eine behelfsmäßi-
 56 ge Annahme genügen, dass zwischen 1 Kor und 2 Kor ungefähr zwei Jahre liegen, vielleicht sogar
 57 weniger als ein Jahr^c.

Verfassungszeit (Einordnung)		
Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Jakobus	44–49 n. Chr.	Jakobus
2. Galater	49–50 n. Chr.	Paulus
3. Matthäus	50–60 n. Chr.	Matthäus
4. Markus	50–60 n. Chr.	Markus
5. 1. Thessalonicher	51 n. Chr.	Paulus
6. 2. Thessalonicher	51–52 n. Chr.	Paulus
7. 1. Korinther	55 n. Chr.	Paulus
8. 2. Korinther	55–56 n. Chr.	Paulus
9. Römer	56 n. Chr.	Paulus
10. Lukas	60–61 n. Chr.	Lukas
11. Epheser	60–62 n. Chr.	Paulus
12. Philipper	60–62 n. Chr.	Paulus
13. Kolosser	60–62 n. Chr.	Paulus
14. Philemon	60–62 n. Chr.	Paulus
15. Apostelgeschichte	62 n. Chr.	Lukas
16. 1. Timotheus	62–64 n. Chr.	Paulus
17. Titus	62–64 n. Chr.	Paulus
18. 1. Petrus	64–65 n. Chr.	Petrus
19. 2. Timotheus	66–67 n. Chr.	Paulus
20. 2. Petrus	67–68 n. Chr.	Petrus
21. Hebräer	67–69 n. Chr.	unbekannt
22. Judas	68–70 n. Chr.	Judas
23. Johannes	80–90 n. Chr.	Johannes
24. 1. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
25. 2. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
26. 3. Johannes	90–95 n. Chr.	Johannes
27. Offenbarung	94–96 n. Chr.	Johannes

58

[Cambridge: Cambridge at the University Press, 1967], 353.) So auch John F. Walvoord, Roy B. Zuck, and Dallas Theological Seminary, *The Bible Knowledge Commentary: An Exposition of the Scriptures* (Wheaton: Victor Books, 1983), 343. Da 1 Kor 5 ein deutliches Missverständnis der apostolischen Weisung seitens der Korinther korrigieren soll, liegt es nahe, dass Paulus hier nicht den 1. Korintherbrief meint, sondern einen vorangegangenen Brief, der nach der Vorsehung Gottes nicht mehr erhalten ist.

³ Zur Diskussion, ob es sich bei 2 Kor 10-13 um den Tränenbrief handelt, siehe: David E. Garland, *2 Corinthians*, The New American Commentary (Nashville: Broadman & Holman Publishers, 2001), 38-39, LOGOS e-Book; John MacArthur, *2 Corinthians*, The MacArthur New Testament Commentary (Chicago: Moody Publishers, 2003), 6-7.

⁴ So ist unklar, ob das ἀπὸ πέρυσι in 2 Kor 8,10; 9,2 als ein ganzes Jahr zu verstehen ist, oder ob zwischenzeitlich nur ein kalendarischer Jahreswechsel stattgefunden hat. Donald Guthrie, *New Testament Introduction*, 4th rev. ed. (Downers Grove: Inter-Varsity Press, 1996), LOGOS e-Book, 458.

59 **III. Inhalt der Briefe**

60 Die beiden eng zusammengehörenden Briefe des Paulus an die Gemeinde in Korinth vermitteln
61 uns in Verbindung mit dem Bericht der Apostelgeschichte einen umfassenden Einblick in das Le-
62 ben einer urchristlichen Gemeinde mit ihren Problemen.

63 Das irgendwie Trostreiche für heutige Pastoren: Wenn eine Gemeinde, in der dieser gewichtige
64 Apostel Paulus anderthalb Jahre gearbeitet und gedient hat, so viele Probleme, Unverständnis
65 über geistliche Wahrheiten und Aufgeblasenheit gegenüber Sünde vorkommen kann, wie sollten
66 wir dann übermäßig frustriert sein, wenn auch in unserer Gemeinde unser Dienst nicht zu perfek-
67 ten Ergebnissen führt?

68 **1. 1. Korinther ^d**

69 Im 1. Korintherbrief nimmt der Apostel zu den verschiedensten Fragen des Lebens und der Lehre
70 Stellung und gibt uns so einen Einblick in die Probleme einer Gemeinde, die von einem Apostel
71 gegründet und betreut wurde! Das mag manchem Leiter ein Trost sein: In Korinth gab es nämlich
72 viele falsche Haltungen und Lehren... Der Brief versucht die Gemeinde wieder auf den einen
73 Grund Jesus Christus zu stellen.

74 Mit allen vielen Einzelfragen ist der Brief doch eine Ganzheit.

Der 1. Korintherbrief hat viele Themen

- Gegensätze zwischen Arm und Reich
- Spannung zwischen Judenchristen und Heidenchristen
- Verständnis von Geschlechtlichkeit und Ehe
- Streitigkeiten werden nicht in der Gemeinde beigelegt.
- Was ist Grundlage für Einheit? - Der Opfertod Christi (1 Kor 1,13)
- Freiheit vor Gott: Frage der Ehelosigkeit (1 Kor 7).
 - Freiheit ist auch Rücksichtnahme auf das Gewissen *der anderen* (Beispiel der Speisen 1 Kor 8; 10,14. 23)
- Keine Freiheit, sondern Ordnung:
 - Keine Unzucht (1 Kor 6,13-20), keine Teilnahme an heidnischen Kultveranstaltungen (1 Kor 10,14-22),
 - Dafür: Würdigung des Herrenmahls (1 Kor 11), Ordnung in der gottesdienstlichen Versammlung (1 Kor 14) und Klarheit über Stellung (nicht Wert!) von Mann und Frau (1 Kor 11,3; 14,34).
- Lösung: Niemand sucht für die eigene Person; Einordnung in den Leib (1 Kor 12) und Liebe als bestimmende Triebfeder (1 Kor 13).

Ansgar N. Probst, www.bibelkunde.de

April 15

75

- 76 ➤ Die Gegensätze zwischen Arm und Reich in der Bevölkerung Korinths wirkten in die Gemein-
77 de hinein.
- 78 ➤ Dazu kam die sich überall in den Gemeinden zeigende Spannung zwischen Judenchristen und
79 Heidenchristen.
- 80 ➤ Ein deutlicher Gegensatz trat beim Verständnis von Geschlechtlichkeit und Ehe zutage: Wäh-
81 rend die einen Enthaltsamkeit und Ehelosigkeit forderte, ja gar die Auflösung bestehender
82 Ehen, trieben andere offen Hurerei, indem sie die »geistliche« Freiheit betonten und die ge-
83 ordneten leiblichen Beziehungen missachteten.
- 84 ➤ Weltliche Streitigkeiten vermochte man nicht in der Gemeinde beizulegen, sondern zog vor
85 weltliche Gerichte.
- 86 ➤ Die Spannungen, die durch Überbetonung der persönlichen Freiheit und durch mangelnde
87 Sicht für das Ganze entstanden, zogen sich durch alle Gebiete des Lebens, sodass man sich
88 fragen musste, in welcher Weise noch Einheit bestand.
- 89 ➤ In dieser Situation will der Brief helfen, dass sich die Gemeinde wirklich wie *ein* Leib verhält:
90 Die unterschiedlichen Gaben und Kräfte sollen sich auf den verschiedenen Gebieten des Le-

- 91 bens auswirken können: in der Förderung des gemeinsamen Wachsens des ganzen Leibes zur
92 Ehre des Herrn.
- 93 ➤ Darum kann der Brief zu den einzelnen Fragen erst sprechen, nachdem der **Grund** klar gelegt
94 ist, auf dem allein die Einheit werden und bestehen kann (vgl. 1 Kor 3,11):
- 95 ○ Die einzige gemeinsame Grundlage ist der Opfertod Christi (1 Kor 1,13). Dies wird »in
96 dem Wort vom Kreuz (V. 18) bezeugt«. Die Annahme dieser Grundlage macht den
97 Menschen zum Glied am Leibe Christi und rechtfertigt und heiligt ihn.
 - 98 ○ Damit ist nicht der Mensch der Handelnde und zu Rühmende, sondern allein Christus
99 (V. 30f). Den Weg dorthin erschließt man sich nicht durch die Weisheit der Welt, son-
100 dern durch die Kraft der göttlichen Offenbarung (1 Kor 1,19; 2).

101 Von dieser Grundlegung aus beantworten sich dann auch die übrigen Fragen.

- 102 ➤ Einerseits kann auf manchen Gebieten keine Norm aufgestellt werden, und der einzelne
103 muss sich von seinem in Gott gebundenen Gewissen in der jeweils besonderen Situation lei-
104 ten lassen. Das gilt z.B. bei der Frage der Ehelosigkeit (1 Kor 7) und den erlaubten Speisen
105 (1 Kor 8; 10,14. 23); hier soll Rücksichtnahme auf das Gewissen der anderen der Maßstab
106 sein.
- 107 ➤ Wo es andererseits um den Bestand der Gemeinde geht und eine von Gott gegebene Ord-
108 nung vorliegt, da ist dem Abgleiten und den vermeintlichen Vorrechten zu wehren. Hierher
109 gehört
- 110 ○ das Verbot von Unzucht (1 Kor 6,13-20),
 - 111 ○ das Verbot der Teilnahme an heidnischen Kultveranstaltungen (1 Kor 10,14-22),
 - 112 ○ die Würdigung des Herrenmahls (1 Kor 11)
 - 113 ○ sowie die ordnende Zucht der gottesdienstlichen Versammlung (1 Kor 14) und
 - 114 ○ die Stellung von Mann und Frau (1 Kor 11,3; 14,34).

115 Alle diese Probleme werden in Frieden gelöst, wo die Glieder der Gemeinde nicht eine Sonderstel-
116 lung und nichts für ihre Person suchen, sondern sich einordnen in den Leib (1 Kor 12) und ihr
117 Handeln und Trachten bestimmt sein lassen von der Liebe (1 Kor 13).

118 2. 2. Korinther

119 Ein roter Faden im 2. Korintherbrief ist das Thema »Trost«⁵:

120 Gott als der Gott allen Trostes
121 macht die Getrösteten
122 zu Tröstern der Brüder (2 Kor 1,4).

123 Der Mensch in der Hand Gottes wird zum Werkzeug Gottes und die Gemeinde Gottes wird zur
124 Trostgemeinschaft, in der man füreinander leidet (1,6a) und füreinander betet (1,11).

⁵ Entnommen aus: Ansgar N. Przesang. *Den gefallenen Bruder wiederaufnehmen*. Eine Betrachtung von 2 Kor 2,5-11. Berlin: September 2011 (noch nicht veröffentlicht). Zusammenfassung und Inhaltsverzeichnis der 108 Seiten langen Masterarbeit auf <http://www.bibelunterricht.de/material/gemeinde/abstract>

Roter Faden im 2. Korintherbrief

Gott als der Gott allen Trostes macht die Getrösteten zu Tröstern der Brüder (2 Kor 1,4).

29 x παρακαλέω (parakaleo) bzw. παράκλησις (paraklesis). 20 Vorkommnisse können mit „Trost“ / „trösten“ wiedergegeben werden:

zehn Mal in 1,3-7: Sie wurden von Gott getröstet, um andere trösten zu können.

Zwei Mal in 2,7-8: Lässt diesen Trost auch einem gefallenem Bruder zuteil werden!

Sieben Mal in 7,4-13: Gott tröstet Paulus. Die Korinther trösten Titus. Das ist Trost für Paulus. Gottes Trost hat triumphiert.

Abschließender Appell: „lasst euch ermuntern (παρακαλέω)!“ (13,11).

7

125

126 Der Begriff παρακαλέω (parakaleo) bzw. παράκλησις (paraklesis) kommt 29x im
127 2. Korintherbrief vor. Dieses Wort hat zunächst eine recht breite Bedeutung⁶. 20 dieser Vor-
128 kommnisse können m.E. aufgrund des Kontextes treffend mit »Trost« / »trösten« wiedergegeben
129 werden⁷:

- 130 ➤ Paulus beginnt seinen Brief mit einer auffallenden Ballung des Wortes »Trost« (zehn Mal in
131 1,3-7): Er und seine Begleiter waren in Bedrängnis, wurden von Gott getröstet, um wiederum
132 andere trösten zu können.
- 133 ➤ Mit den nächsten zwei Vorkommnissen von παρακαλέω (2,7.8) drängt Paulus nun die Korin-
134 ther, diesen Trost auch dem gefallenem Bruder zuteilwerden zu lassen.
- 135 ➤ Als Paulus den Konflikt, der zum Tränenbrief führte, erneut aufgreift (7,4-13), wird der Trost
136 siebenmal betont: Gott, der die Niedrigen tröstet, tröstet Paulus durch die Rückkehr und Bot-
137 schaft des Titus. Titus fungierte als Postbote und wurde bei den Korinthern getröstet (7,4-7)
138 – und das gesamte Geschehen wirkte sich zum Trost für Paulus aus (7,13). Alle waren zu ei-
139 ner gewissen Zeit betrübt gewesen, aber Gottes Trost hat triumphiert.

140 Deshalb kann Paulus seinen Brief mit dem Aufruf abschließen: »lasst euch ermuntern (παρακα-
141 λέω)!« (13,11).

142 3. Stil des 2. Korintherbriefs

143 Im gesamten Brief ist »das didaktische Element zweitrangig; Lehre und Unterweisung werden in
144 ihm gefunden, sie sind aber nebensächlich: Das hauptsächliche Element ist ein persönliches, näm-
145 lich die Verteidigung von Autorität und Charakter des Apostels«⁸.

146 Paulus musste sich gegen die Kritik von Gegnern wehren, die seinen Dienst unterwandern woll-
147 ten^f. Der Brief ist aber keine theologische Abhandlung, die vorrangig an den Intellekt appelliert^g.
148 Vielmehr ist er doch recht emotionsreich und gibt damit Sorgen und Persönlichkeit des Apostels
149 wieder⁸.

⁶ Wörtlich bedeutet das Wort zunächst »an die Seite gerufen werden«. Bauer, Aland und Aland, listen für die Verb-
form παρακαλέω: 1. Herbeirufen, einladen, zu Hilfe rufen; 2. aufrufen, auffordern, ermahnen; 3. anrufen, bitten, er-
suchen; 4. ermuntern, zusprechen, trösten, (pass.) Trost empfangen; 5. Gut zureden, freundlich zusprechen. Walter
Bauer, *Griechisch-Deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Lite-
ratur*. Hg. Barbara Aland, und Kurt Aland, (Berlin: Walter de Gruyter, 1988), Sp. 1247-48.

⁷ Ansonsten: ermahnen: 5,20; 6,1; 10,1; bitten/zureden: 8,4.17, 9,5; 12,8.

⁸ Kistemaker listet die Emotionen: schmerzvoll (1,8-11; 2,13; 7,5), enthusiastisch (7,13-16; 8,2-4) oder kraftvoll (10,7-
8; 11,12; 13,2-3.5). Simon J. Kistemaker, *New Testament Commentary: Exposition of the Second Epistle to the Corin-
thians* (Grand Rapids: Baker Book House, 1997), LOGOS eBook, 5.

-
- ^a Rienecker, Fritz. »Korintherbriefe«. Lexikon zur Bibel. digitale Ausgabe o.J. o.S.
- ^b Paul Barnett, *The Second Epistle to the Corinthians*, NICNT (Grand Rapids: Eerdmans Publishing, 1997), 123; MacArthur, *2 Corinthians*, 5.
- ^c Guthrie, *Introduction*, 458; John MacArthur, *2 Corinthians*, 8; Erich Mauerhofer, *Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments* (Nürnberg: Verlag für Theologie und Religionswissenschaft, 2004), 2:90 und 2:99.
- ^d Weitestgehend, aber mit Textänderung und -ergänzung, übernommen aus Rienecker, a.a.O.
- ^e Alfred Plummer, *A Critical and Exegetical Commentary on the Second Epistle to the Corinthians* (New York: Scribner, 1915), xli. Übersetzung durch mich.
- ^f Thomas L. Constable, »Notes on 2 Corinthians«, 2007 Edition, <http://www.soniclight.com/constable/notes/pdf/2corinthians.pdf> (abgerufen am 28.02.2008), 16.
- ^g Vgl. Robert A. Traina, *Methodical Bible Study* (Grand Rapids: Zondervan, 1980), 68-71.